



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Ost
Vorsitzender des BA 15
Herr Stefan Ziegler
Friedenstraße 40
81660 München

Datum 06.09.2021

Flächen für Jugendliche in den neuen großen Bebauungsplangebieten

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02472 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 15-Trudering-Riem vom 20.05.2021

Sehr geehrter Herr Ziegler,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung,
weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Ich komme zurück auf Ihren Antrag vom 20.05.2021, in dem Sie die Landeshauptstadt
München auffordern, sowohl in den neuen großen Bebauungsplangebieten im Stadtbezirk
bzw. in dessen ausgewiesenen Stadtquartieren attraktive Flächen für Jugendliche
bereitzustellen, die nach ihren Wünschen und mit ihrer Beteiligung umgesetzt werden. Hier
führen Sie neben den anstehenden Bebauungsplangebieten als Beispiel den Bereich von
Waldtrudering auf, wo durchaus geeignete städtische Flächen am Graf-Spee-Platz und In der
Heuluss vorhanden sind.

Für die Planung und Ausgestaltung der Spiel- und Freiflächen ist sowohl bei Neubauplanung
als auch bei bestehenden Spiel- und Freiflächen das Baureferat Gartenbau zuständig. Das
Baureferat Gartenbau führt dazu wie folgt aus:

„Beim Neubau und der Umgestaltung von Jugendspielanlagen führt das Baureferat Gartenbau
standardmäßig Beteiligungsverfahren durch, bei denen die Jugendlichen ihre Ideen und
Wünsche einbringen können. Auf dieser Basis wird ein Planungskonzept erarbeitet, das vor

der Umsetzung nochmals mit den jugendlichen Nutzer*innen abgestimmt wird. Für das Gelingen eines solchen Projektes ist neben der Beteiligung der Jugendlichen die Akzeptanz der benachbarten Anwohnerschaft maßgeblich. Sofern im Rahmen der Bauleitplanung geeignete Standorte für Jugendspielangebote ausgewiesen werden, erfolgt die Planung und Umsetzung durch das Baureferat Gartenbau unter Beteiligung der Jugendlichen.

Am Graf-Spee-Platz und In der Heuluss besteht bereits ein Spiel- und Aufenthaltsangebot für unterschiedliche Altersgruppen. Der Kletterspielplatz am Graf-Spee-Platz bietet ein Spielangebot für Schulkinder. Im Süden des langgestreckten Grünangers In der Heuluss findet sich mit einem Bolzplatz und einer Basketballanlage ein Spiel- und Aufenthaltsangebot für Jugendliche. Wegen der beidseitig direkt angrenzenden Wohnbebauung ist eine Ausweitung des Jugendspielangebotes in dem schmalen Grünzug nicht möglich, da die erforderlichen Abstandsflächen und Lärmschutzvorgaben der Bundesimmissionsschutzverordnung nicht eingehalten werden können.“

Unter Federführung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und dem Sozialreferat/Stadtjugendamt wird derzeit der Kriterienkatalog für kinder- und jugendfreundliches Planen aktualisiert. Im Rahmen dieser Fortschreibung wurden am 28.04.2021 in einem Online-Workshop Jugendliche mit einbezogen. Die Teilnehmer*innen werden regelmäßig über die weiteren Ergebnisse und deren Umsetzung informiert.

Dieser Kriterienkatalog bietet Stadtplaner*innen, Architekt*innen oder Landschaftsplaner*innen die Möglichkeit, sich systematisch mit der Umsetzung von Kinder- und Jugendfreundlichkeit bei Planungsvorhaben und Projekten auseinander zu setzen. Er ist nicht verbindlicher Teil des Bauleitplan- oder Projektplanungsverfahrens, kann aber zum verbindlichen Prüfinstrument einzelner Dienststellen im Rahmen ihrer Planungs- und Projektarbeiten gemacht werden.

Im zurückliegenden Jahr wurden über die Online-Jugendbefragung, Hearings und expliziter Beteiligung von jungen Menschen an Fachtagen (z. B. Armutskonferenz „Junge Menschen stärken“, GAPS - Was brauchen junge Menschen in einer teuren Stadt?) deren Sichtweisen und Anregungen angefragt und für die weiteren Planungen genutzt. So äußerten in der Online-Befragung rund 66 Prozent der 3500 befragten jungen Menschen zwischen 16 und 24 Jahren hohes Interesse an kommunalpolitischen Themen.

In einem Hearing am 15.06.2021 zum Thema Auswirkungen von Corona wurde deutlich, dass die fehlenden Orte zum zwanglosen, konsumfreien Treffen und auch die mangelnde demokratische Teilhabe von jungen Menschen an der Gestaltung von Plätzen und Orten schon vor der Pandemie ein großes Thema gewesen ist. In der Armutskonferenz machten die Jugendlichen sehr deutlich, dass das Angebot von informellen Treffpunkten noch wichtiger geworden ist, weil insbesondere Familien und junge Menschen aus ökonomisch schwächeren Haushalten unter den Einschränkungen der Pandemie am stärksten gelitten haben.

Das Sozialreferat wird diese Erkenntnisse in die Quartiersplanungen mit einbeziehen.

Ich hoffe, ich konnte Ihr Anliegen ausreichend beantworten.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 02472 des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirkes vom 20.05.2012 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin